

## Notfallplan bei Insektenstichen

<http://www.initiative-insektengift.at/anaphylaktischer-schock/notfallplan-behandlung>

# Behandlung von Insektenstichen

Nach einem Insektenstich sind schnelle Erste-Hilfe-Maßnahmen entscheidend, um allergische Reaktionen wirksam zu bekämpfen. Allergiker sollten daher genau wissen, wie sie im Ernstfall reagieren müssen und mit einem Notfallset ausgerüstet sein.

## Nach dem Insektenstich: Erste-Hilfe-Maßnahmen und Selbstbehandlung



Nach einem Insektenstich müssen Allergiker und Begleitpersonen schnell handeln. Bei Bienenstichen verbleibt normalerweise der Stachel in der Haut und sollte schnellstmöglich entfernt werden, damit nicht noch mehr Bienengift abgegeben wird. **Schnippen Sie daher den Stachel mit dem Fingernagel sofort aus der Haut.** Bei Wespenstichen bleibt meistens kein Stachel in der Haut, dies ist jedoch kein sicheres Unterscheidungskriterium. **Wenn innerhalb der ersten 15 Minuten allergische Reaktionen auftreten, muss sofort der Notarzt verständigt werden.**

Bei einer **Insektengiftallergie** verschreibt der Arzt ein **Notfall-Set** aus Medikamenten, die bei einem Insektenstich sofort angewandt werden sollten. Wirksame Mittel bei anaphylaktischen Reaktionen sind schnell wirkende flüssige Antihistaminika (z.B. Heuschnupfenmedikamente) und Kortisonpräparate. **Außerdem umfasst das Insektengiftallergie Erste-Hilfe-Set einen Adrenalin-Autoinjektor, der bei allergischen Reaktionen sofort eingesetzt werden sollte.**

Bei Atemnot oder Atmungsproblemen ist eine sitzende Haltung einzunehmen, beengte Kleidungsstücke sollten vor allem am Hals gelockert oder abgenommen werden. **Bei Kreislaufschocksymptomen ist eine Schocklagerung vorzunehmen (liegend mit hochgelagerten Beinen).** Besteht gleichzeitig Atemnot, sollte der Oberkörper dabei möglichst aufrecht bleiben. Anzeichen für einen Schock sind z. B. kalter Schweiß, Blässe und Schwindel.

# Notfall-Maßnahmen für Begleiter



Anwesende Personen können Allergiker bei den oben genannten Maßnahmen unterstützen. **Bei Bewusstlosigkeit sollten sie sofort den Notarzt verständigen**, den Betroffenen in die stabile Seitenlage bringen und die Lebenszeichen kontrollieren (Atmung, Puls). Wichtig ist, dass der Betroffene nie alleingelassen wird.

Im Fall einer schweren allergischen Reaktion sind Betroffene in besonderem Maße auf ihre Begleiter angewiesen. Daher ist es sinnvoll, Angehörige, Freunde und Kollegen über die Allergie zu verständigen. Alle nahestehenden Personen sollten die Erstmaßnahmen bei [Anaphylaxie](#), d. h. einer schweren allergischen Reaktion, genau kennen. Auf diese Weise wissen Angehörige und Freunde im Ernstfall, wie sie sich zu verhalten haben.

## Der Anaphylaxie Notfallplan im Überblick

1. Stachel entfernen
2. Notfall-Medikamente anwenden
3. Notarzt rufen
4. Enge Kleidungsstücke entfernen
5. Bei Atemnot: sitzende Haltung
6. Bei Schocksymptomen: Schocklagerung
7. Bei Bewusstlosigkeit: stabile Seitenlage
8. Lebenszeichen kontrollieren
9. Bei fehlenden Lebenszeichen: Wiederbelebensmaßnahmen einleiten

**Ebenso wichtig wie die Erste-Hilfe-Maßnahmen ist es für Allergiker, einer Stichgefahr wirksam vorzubeugen.** Alle Situationen, in denen eine erhöhte Stichgefahr besteht, sollten bewusst vermieden werden. Dazu gehört auch, dass Allergiker die allergieauslösenden Insekten möglichst genau kennen. **Der behandelnde Facharzt kann bei Allergieverdacht auf der Grundlage von Haut- und Bluttests eine sichere Diagnose stellen.**

## Tipps zur Vermeidung von Insektenstichen

- **Keine hektischen Bewegungen**, wenn Bienen oder Wespen in der Nähe sind.
- Wenn sich eine Biene oder Wespe auf den Menschen setzt, diese abschütteln oder abstreifen, nicht abschlagen.
- Distanz zu Blüten, überreifen Früchten und Fallobst – hier halten sich Bienen und Wespen bevorzugt auf.
- Vorsicht bei Gartenarbeit, beim Obst- und Blumenpflücken.
- **Körper so weit wie möglich bedeckt halten**, insbesondere bei der Gartenarbeit: **Kopfschutz, langärmelige Kleidung, lange Hosen, geschlossene Schuhe, Handschuhe.**
- Keine weite Kleidung, in der sich Insekten verfangen können. **Statt bunter eher helle Kleidung tragen.**
- **Nie ohne Schuhe durchs Gras gehen** – im Klee sammeln Bienen oft Honig.
- Achtgeben beim Sport oder Spielen im Freien. **Schweiß zieht viele stechende Insekten an.**
- Möglichst auf Picknicks verzichten – **süße Speisen und Getränke ziehen Insekten an** (ansonsten Speisen und Getränke abdecken und Reste wegräumen).
- **Nie direkt aus einer Flasche oder Getränkedose trinken. Am besten einen Strohhalm verwenden.**
- Vorsicht bei Abfallkörben und Müllcontainern - Wespen lieben sie. Mülltonnen daher stets verschlossen und sauber halten.
- Orte meiden, wo Tiere (Hunde) gefüttert werden. Verstreute Futterreste ziehen Wespen an.
- Nach dem Essen (vor allem Kindern) Hände waschen und Mund abwischen.
- **Keine stark duftenden Parfums, Haarspray, Kosmetika oder Cremes verwenden.**
- Tagsüber Fenster von Auto/Haus geschlossen halten und/oder Insektengitter an Fenster und Balkontüren anbringen.
- Keine alten Äste oder Baumstümpfe bewegen. Wespen haben darin oft ihre Nester.
- Bienen- und Wespenester (z.B. hohle Baumstämme, Stümpfe, Dachböden, Schuppen, Hecken) und deren Einzugsbereich meiden.
- Bei Wespenestern am Haus (z.B. Dachböden, Rollladenkästen) oder im Garten, Experten zu Rate ziehen und Nester ggf. entfernen lassen.
- **Besondere Vorsicht an schwülheißen Tagen, die Tiere sind dann besonders aggressiv.**

## Das Anaphylaxie Erste-Hilfe-Set

Nach einem positiven [Allergietest](#) erhält der Betroffene in der Regel ein Notfall-Set für die sofortige Behandlung eines allergischen Schocks. **Das Insektenstichallergie Erste-Hilfe-Set sollte insbesondere in den Sommermonaten immer mitgeführt werden**, um im Ernstfall sofort reagieren zu können.

**Das Notfall-Set umfasst drei Medikamente zur Behandlung von Wespenstichen und anderen Insektenstichen.** Als abschwellende Mittel werden ein schnell wirksames Antihistaminikum und ein Kortison-Präparat eingesetzt. Zusätzlich enthält das Notfall-Set eine Adrenalin-Fertigspritze, um Blutdruck und Kreislauf schnell zu stabilisieren. Bei Asthma wird das Notfall-Set zusätzlich um spezifische Asthma-Medikamente ergänzt.

- **Adrenalin-Fertigspritze:** Der Adrenalin-Autoinjektor ist für Allergiker das wichtigste Notfall-Medikament, da Kortison und Antihistaminikum nicht sofort wirken. Adrenalin verengt die Gefäße bei einem Blutdruckabfall in Minutenschnelle und stabilisiert dadurch Kreislauf und Blutdruck.
- **Antihistaminikum:** Schnell wirksame Antihistaminika werden auch bei anderen allergischen Reaktionen eingesetzt, z. B. als Heuschnupfen-Medikament. Es wirkt abschwellend und lindert die allergische Reaktion. Das Notfall-Set sollte ein Antihistaminikum enthalten, das ohne Flüssigkeit eingenommen werden kann, z.B. Schmelztabletten oder Tropfen.
- **Kortison:** Das Kortison-Präparat wirkt ebenfalls abschwellend und sorgt dafür, dass die allergischen Reaktionen schnell nachlassen. Auch Kortison gibt es flüssig zum Einnehmen.

Um einen Bienen- oder Wespenstich behandeln zu können, sollte insbesondere die Verwendung des Adrenalin-Autoinjektors geübt werden. Dafür stehen sogenannte Simulatoren ohne Nadel zur Verfügung, die kein Medikament enthalten. Je sicherer der Betroffene in der Anwendung ist, desto leichter fällt die Anwendung während einer allergischen Reaktion.

# Sichere Ersthilfe für Allergiker



Schnelle Notfallhilfe kann für Insektengiftallergiker lebenswichtig sein. Nahestehende Personen sollten wissen, wie sie bei einem Bienen- oder Wespenstich Erste Hilfe leisten können. Wer gut vorbereitet ist und sein Notfall-Set immer mitführt, kann auch die riskanten Sommermonate unbeschwert genießen.

## Insektengiftallergie: Symptome, Ersthilfe und Behandlung

Eine Insektengiftallergie kann zur tödlichen Gefahr werden, wenn die Anzeichen nicht schnell erkannt werden. Umso wichtiger ist es für Betroffene, die Symptome zu kennen und im Ernstfall vorbereitet zu sein. Wer das ärztliche Notfall-Set immer dabei hat und Insektenstichen vorbeugt, kann den Sommer unbeschwert genießen.

### Insektengiftallergie: Symptome und Gefahren



Bei einer Insektengiftallergie reagieren Betroffene auf den Einstich der Insekten. Schwellungen, Rötungen und Juckreiz sind meist die ersten Symptome und klingen im Normalfall innerhalb von 24 Stunden ab. **Gefährlicher sind allergische Reaktionen im Kreislaufsystem und in den Atemwegen. Diese können lebensbedrohlich sein, wenn sie nicht umgehend behandelt werden.**

### Symptome einer Insektengiftallergie im Überblick:

- Rötung und Hautausschlag
- Juckreiz am ganzen Körper
- gerötete, tränende und juckende Augen
- Schwellungen an Hals und Gesicht
- Schluck- und Sprechbeschwerden
- Fließschnupfen
- Übelkeit, Bauchkrämpfe, Erbrechen
- Angstzustände
- Atemnot
- Herzrasen
- Schwächegefühl
- Bewusstlosigkeit

Ein allergischer Schock kann unterschiedlich schwer verlaufen und den gesamten Organismus betreffen. Besondere Vorsicht ist geboten, wenn innerhalb von Minuten schwere allergische Reaktionen auftreten. **In diesem Fall muss sofort gehandelt werden, da die Gefahr eines Herz-Kreislauf-Stillstandes besteht.** Außerdem kann dem Betroffenen der Hals- und Rachenraum zuschwellen. In diesem Fall besteht akute Erstickungsgefahr.

# Welche Insekten lösen allergische Reaktionen aus?



Bei einer Insektengiftallergie ist es für den behandelnden Arzt **wichtig, das auslösende Insekt zu identifizieren**. Meist handelt es sich um Bienen- und Wespenstiche, da diese Tiere am häufigsten anzutreffen sind. Weniger selten sind allergische Reaktionen nach Hummel- und Hornissenstichen.

Der Unterschied zwischen einem Wespenstich und einem Bienenstich lässt sich an einem einfachen Merkmal erkennen: **Nach einem Bienenstich bleibt normalerweise der Stachel zurück, den die Biene beim Stechen verliert. Wespen hingegen ziehen den Stachel wieder zurück.**

Bienengiftallergie und Wespengiftallergie treten meist nicht zusammen auf. Betroffene sollten daher möglichst versuchen, das stechende Insekt zu erkennen. Wer bei einer Bienengiftallergie starke Symptome entwickelt, übersteht vielleicht einen Wespenstich ohne Allergie-Symptome und Beschwerden.

**Wer selber weiß, worauf er allergisch reagiert, kann sich selbst besser schützen und nach einem Stich richtig handeln.**

## Soforthilfe nach Insektenstichen

Treten deutliche Symptome für eine Insektengiftallergie auf, müssen Betroffene und Begleitpersonen sofort handeln. **Wichtig sind vor allem folgende Schritte:**

- Stachel suchen und entfernen
- Medikamente einnehmen: Wurde der Betroffene bereits wegen einer Bienen- oder Wespenstichallergie behandelt, sollte er umgehend die verschriebenen Medikamente aus dem Notfall-Set einnehmen. Bei einer bestehenden Insektengiftallergie müssen die Medikamente in den Sommermonaten immer mitgeführt werden.
- **Notarzt alarmieren, falls in den ersten 15 Minuten Insektengiftallergie-Symptome auftreten**
- Atemwege freihalten: **Bei Atembeschwerden** enge Kleidungsstücke lockern, den Betroffenen in eine **sitzende Position** bringen
- **Schocklage bei Anzeichen für einen Kreislaufschock** (auf dem Rücken liegend, Beine hoch). **Stabile Seitenlage bei Bewusstlosigkeit.**
- Wiederbelebensmaßnahmen: als letzte Maßnahme, falls keine Lebenszeichen mehr vorhanden sind

Für die medikamentöse Behandlung werden Kortison und Antihistaminika eingesetzt. Da beide Medikamente aber nicht sofort wirken, **enthält das Notfall-Set für Insektengiftallergiker auch eine Adrenalin-Fertigspritze. Die Spritze wird bei deutlichen Insektengift Symptomen sofort angewandt, um Blutdruck und Kreislauf zu stabilisieren. Eine schnelle Verabreichung kann im Ernstfall lebensrettend sein.**

# Bienen- und Wespenallergie Symptome: Was hilft langfristig?

Neben den Erste-Hilfe-Maßnahmen ist es für Betroffene entscheidend, Insektenstichen gezielt vorzubeugen. Vermieden werden sollten Aufenthaltsorte von Bienen und Wespen, mögliche Nester, offene Getränke, Mülltonnen und Essensreste jeder Art. Ideal sind lange, helle Kleidung und geschlossene Schuhe. Außerdem sollten Allergiker starke Parfüms und Kosmetika ebenso vermeiden wie übermäßiges Schwitzen beim Sport im Freien.

Langfristig kann eine Immuntherapie (Hyposensibilisierung) wirksame Hilfe gegen Insektengiftallergie bieten. Durch die Behandlung mit natürlichen Allergenen ist es möglich, gezielt einen körpereigenen Schutz aufzubauen und die Allergie in den meisten Fällen fast vollständig zu heilen.

## Symptomerkennung kann Leben retten

Eine Insektengiftallergie kann zwar gefährlich werden, doch wer die Symptome kennt und richtig reagieren kann, senkt das Risiko schwerwiegender Komplikationen. Mit der richtigen Vorbereitung sind Allergiker während der Sommermonate immer bestens geschützt.

## Das Notfallset Anaphylaxie

Das Notfallset Anaphylaxie dient Allergikern im Sommer als wichtige Erste-Hilfe-Ausrüstung. Vom schnellen Einsatz nach einem Bienen- oder Wespenstich hängt es ab, ob der Betroffene den Stich unbeschadet übersteht. Insektengiftallergiker sollten mit den Medikamenten vertraut sein und wissen, wie sie korrekt verwendet werden.

## Wann ist ein Allergie-Notfallset erforderlich?



Das Allergie-Notfallset wird vom Facharzt bspw. bei einer Insektengiftallergie verschrieben. Es enthält mehrere Medikamente, die allergische Reaktionen im Falle eines Bienen- oder Wespenstichs lindern sowie Blutdruck und Kreislauf stabilisieren. In der Regel wird das Erste-Hilfe-Set immer dann verordnet, wenn es nach einem Insektenstich zu einer allergischen Allgemein-Reaktion gekommen ist.

Verordnet der Facharzt ein Notfallset, sollte dieses insbesondere in den riskanten Sommermonaten immer mitgeführt werden. Erforderlich ist das Notfallset, um einen Bienenstich oder Wespenstich innerhalb weniger Minuten behandeln zu können. Auch wenn die erste allergische Reaktion leicht war, sollte auf das Erste-Hilfe-Set nicht verzichtet werden. Eine Insektengiftallergie tritt in der Regel erst nach weiteren Stichen voll in Erscheinung.

# Medikamente für das Erste-Hilfe-Set

Das Notfallset Anaphylaxie ist u.a. bei Wespengiftallergie sehr wichtig. Es umfasst drei Medikamente, mit denen Insektenstiche sofort behandelt werden können. Dazu gehören ein Kortison-Präparat und ein schnell wirksames Antihistaminikum als abschwellende Mittel. Zusätzlich enthält das Erste-Hilfe-Set eine Adrenalin-Fertigspritze, die Blutdruck und Kreislauf in Minutenschnelle stabilisiert. Notfallsets für Asthmatiker enthalten außerdem spezielle Asthma-Medikamente.

## Anaphylaxie Notfallset: richtige Anwendung



Um eine allergische Reaktion auf einen Insektenstich sicher behandeln zu können, muss insbesondere die Anwendung des Adrenalin-Autoinjektors zuvor geübt werden. Dafür gibt es Simulatoren ohne Nadel und ohne Medikament. Je sicherer Allergiker im Gebrauch des Injektors sind, desto leichter ist die Anwendung des Notfallsets bei einem anaphylaktischen Schock. **Der Adrenalin-Pen wurde speziell für Laien entwickelt und ist nach einer kurzen Einweisung unkompliziert zu bedienen.**

### Anwendung des Adrenalin-Autoinjektors

- Adrenalin-Pen mit der führenden Hand greifen (Rechtshänder rechts, Linkshänder links) .
- Sicherheitskappe mit der anderen Hand entfernen .
- Nadelende fest auf die Oberschenkel-Außenseite drücken. Ein Klicken zeigt an, dass die Injektion erfolgreich war.
- Nach 10 Sekunden Injektor entfernen .
- Injektionsstelle für 10 Sekunden massieren .
- Notruf (112) - allergischen Notfall melden .
- Nach 5 - 15 Minuten zweiten Pen anwenden, falls keine Besserung eintritt.

Auch für Angehörige, Freunde und Kollegen ist ein sicherer Umgang mit dem Notfallset empfehlenswert. So können Begleiter den Allergiker bei der Anwendung unterstützen, falls dieser dazu nicht in der Lage ist. Außerdem sollten Begleitpersonen umgehend den Notarzt unter der Notfallnummer 112 verständigen und das Stichwort "Anaphylaxie" nennen.

## Das Notfall-Set für Kinder

**Auch Kinder können nach Insektenstichen allergische Allgemein-Reaktionen entwickeln und sollten im Umgang mit dem Notfallset Allergie genauso sicher sein wie Erwachsene.** Die Erste-Hilfe-Ausrüstung ist überall dort wichtig, wo ein Stichrisiko besteht: auf Familien- und Klassenausflügen, im Kindergarten und in der Schule. **Neben den Eltern, Angehörigen und Freunden sollten auch die Betreuer über die Allergie informiert sein, damit sie im Notfall richtig reagieren können.**

Das Notfallset für Kinder enthält alle Medikamente in einer geringeren Dosis. Schulkinder kommen erfahrungsgemäß auch mit dem Adrenalin-Autoinjektor bereits gut zurecht, wenn sie zuvor in die Anwendung eingewiesen wurden. Bei kleineren Kindern ist es sinnvoll, dass auch Eltern und Betreuer den korrekten Einsatz des Adrenalin-Pens kennen.

### Sicher unterwegs mit dem Anaphylaxie-Notfallset

**Das Anaphylaxie Notfallset kann für Allergiker nach einem Insektenstich überlebenswichtig sein. Nicht nur Betroffene selbst, sondern auch Angehörige und Freunde sollten daher den richtigen Umgang mit den Notfall-Medikamenten kennen.**

# Anaphylaxie - der allergische Schock

Ein anaphylaktischer Schock ist die schlimmste Situation, die für einen Allergiker nach dem Insektenstich eintreten kann. Der allergische Schock ist lebensgefährlich und muss sofort behandelt werden. Umso wichtiger ist es für Betroffene und Begleiter, mit der Extremsituation Anaphylaxie richtig umgehen zu können.

## Was ist eine Anaphylaxie?



Laut Definition ist die Anaphylaxie eine akute Reaktion des Immunsystems auf eine bestimmte Substanz, also auf ein Allergen. **Der anaphylaktische Schock ist die schwerstmögliche allergische Reaktion.** Der menschliche Organismus reagiert wie bei jeder anderen allergischen Reaktion auf das Insektengift, allerdings in besonders schwerer Form. Ein entscheidender Unterschied zur gewöhnlichen allergischen Reaktion ist die Freisetzung großer Mengen von Histamin. Histamin ist ein Botenstoff, der unter anderem eine sofortige Erweiterung der Blutgefäße verursacht.

Durch die Gefäßerweiterung sinkt der Blutdruck schlagartig ab. Das Herz schlägt immer schneller, während es versucht, den Blutdruck aufrechtzuerhalten. Der dramatische Blutdruckabfall bei einer Anaphylaxie kann einen Kreislaufzusammenbruch verursachen und in schweren Fällen tödlich enden.

In vielen Fällen führt ein schwerer allergischer Schock bereits nach wenigen Minuten zu Bewusstlosigkeit oder sogar zu einem Herz-Kreislauf-Stillstand. Besonders gefährdet sind Personen, die bereits an einer Herz-Kreislauf-Erkrankung leiden. Bei dieser Risikogruppe besteht eine erhöhte Gefahr, dass eine allergische Reaktion auf Insektengift tödlich endet.

## Anaphylaktischer Schock: Symptome und Verlauf

Die Symptome für einen allergischen Schock werden in vier Schweregrade unterteilt, die eine Steigerung von den ersten lokalen Beschwerden bis zum schweren Allergie-Schock darstellen. Die Symptome müssen jedoch nicht zwingend in der beschriebenen Reihenfolge auftreten. Einige Allergiker entwickeln außerdem nur einen Teil der genannten Symptome.

Grundsätzlich gilt: Sobald die Allergie-Symptome über eine örtliche Hautreaktion hinausgehen, sollte der Notarzt gerufen werden. Außerdem verläuft ein anaphylaktischer Schock meist umso schwerer, je schneller die Anaphylaxie Symptome auftreten. Betroffene und Begleiter sollten daher schon bei den ersten Anzeichen für einen allergischen Schock sofort reagieren.

Die vier Anaphylaxie-Stadien sind wie folgt unterteilt:

### Grad 1:

- Hautausschlag an verschiedenen Körperstellen
- Juckreiz
- Schwellung der Unterhaut
- Angst



## **Grad 2:**

Symptome wie Grad 1, zusätzlich:

- Schwellungen nicht nur an der Stichstelle
- Übelkeit, Erbrechen, Bauchkrämpfe, Durchfall
- Fließschnupfen, Heiserkeit, Atemnot
- schneller Herzschlag, Blutdruckabfall
- Schwindel

## **Grad 3:**

Symptome wie Grad 1 und 2, zusätzlich:

- pfeifende Atmung, Atemnot, Kehlkopfschwellung
- Schluck- und Sprechbeschwerden
- Blässe, kalter Schweiß (Anzeichen für starken Blutdruckabfall)
- bläuliche Verfärbung von Haut, Lippen, Schleimhäuten, Fingernägeln
- Benommenheit
- Schwäche
- Todesangst

## **Grad 4:**

Symptome wie Grad 1 bis 3, zusätzlich:

- Inkontinenz
- Kollaps
- Bewusstlosigkeit
- Atem- und Kreislaufstillstand



Alle aufgeführten Symptome sind deutliche Anzeichen auf einen anaphylaktischen Schock. Je schneller schwere Reaktionen auftreten, desto schneller muss auch gehandelt werden. Dabei darf nicht vergessen werden, dass jeder Allergiker unterschiedliche Symptome entwickelt. Nicht immer müssen alle genannten Reaktionen auftreten. Schon bei einer ungewöhnlichen Hautreaktion sollten Betroffene sehr aufmerksam sein und im Zweifelsfall einen Arzt aufsuchen. Auch kribbelnde Hände und Füße, tränende Augen oder eine innere Unruhe können auf eine Anaphylaxie hindeuten.

# Richtiges Verhalten bei Anaphylaxie

Für eine erfolgreiche Anaphylaxie-Therapie sind nach dem Insektenstich zwei Schritte entscheidend:

- **Der Notarzt muss verständigt und über den allergischen Notfall informiert werden.**
- **Der Betroffene muss sofort die verschriebenen Medikamente aus seinem Notfallset anwenden.**

Das Anaphylaxie-Notfallset enthält drei Medikamente, um die allergische Reaktion zu lindern und den Kreislauf zu stabilisieren. Zusätzlich können spezielle Asthma-Medikamente enthalten sein, falls der Betroffene unter Asthma leidet. Für Allergiker und Begleitpersonen ist es wichtig, den richtigen Umgang mit den Medikamenten zu kennen. Die Präparate müssen von einem Facharzt verschrieben werden und können im Ernstfall lebensrettend sein.

Wichtige Hinweise für das Verhalten bei einem anaphylaktischen Schock haben wir auf unserer Notfall-Seite zusammengestellt. Darin sind die Erste-Hilfe-Maßnahmen und Notfall-Medikamente genauer erklärt.

## Das Wichtigste im Blick

**Damit ein anaphylaktischer Schock erfolgreich behandelt werden kann, ist ein rechtzeitiges Erkennen der Symptome unerlässlich. Allergiker und ihre Angehörigen sollten die Anzeichen genau kennen, um im Ernstfall sofort handeln zu können.**

# Die wichtigsten Insekten

Eine Insektengiftallergie kann für Betroffene lebensbedrohlich werden. Vor allem Bienen und Wespen stellen in den Sommermonaten eine Gefahr dar. Allergische Reaktionen können aber auch von Hummeln, Hornissen und Mücken ausgelöst werden. Die folgende Übersicht zeigt Merkmale und Besonderheiten einzelner Insekten.

## Welche Insekten sind bei Insektengiftallergie gefährlich?

Eine **Insektengiftallergie** tritt meist in Form einer Bienen- oder Wespengiftallergie auf. Da diese Tiere in den Sommermonaten weit verbreitet sind, ist für Allergiker in dieser Zeit höchste Vorsicht geboten. Seltener als nach einem Bienen- oder Wespenstich sind allergische Reaktionen durch Hornissen- oder Hummelstiche. Diese Insekten sind friedliebend und stechen nur bei Gefahr zu.

Eine weitere Form der Insektengiftallergie ist die Mückenstichallergie. Allergische Reaktionen auf Mückenstiche treten mittlerweile immer häufiger auf. Die Symptome sind in einigen Fällen schwer, allerdings nicht lebensbedrohlich wie bei einer Wespen- oder Bienenstich-Allergie.

**Häufig zeigen sich im Allergietest Reaktionen auf Bienen- und Wespengift.** Das liegt daran, dass die Giftstoffe beider Insekten zum Teil dieselben Allergene enthalten. Hier muss genauer untersucht werden, mit welchem Insektengift eine Therapie erforderlich ist. Kreuzreaktionen gibt es auch zwischen Bienengift und Hummelgift sowie zwischen Hornissengift und Wespengift.

### Wespe



Die Wespengiftallergie ist mit rund zwei Dritteln aller Fälle die häufigste Form der Insektengiftallergie. Das liegt nicht nur am großen Vorkommen, sondern Wespen sind auch **aggressiver** als Bienen, Hummeln und Hornissen.

Wespen bilden im Sommer Staaten und treten bis in den Herbst oft in großer Anzahl auf, bevor sie schließlich absterben. Nur die Königin überwintert und gründet im Frühling einen neuen Staat. Die natürliche Nahrung umfasst neben Insekten auch zuckerhaltige Lebensmittel wie reifes Obst. Aus diesem Grund werden Wespen von zuckerhaltigen Speisen, Getränken und selbst von Fleischprodukten angelockt.

Wespen sind nur leicht behaart und verfügen im Gegensatz zur Biene nicht über einen Rüssel. Charakteristisch sind die ausgeprägte Wespentaille und die kräftige, **gelb-schwarze Streifenzeichnung**. Ein Wespenstich ist meist daran zu erkennen, dass nach dem Stich **kein Stachel an der Stichstelle verbleibt**. Im Gegensatz zur Biene zieht die Wespe den Stachel zurück. Das ist ein sehr wichtiges Indiz für die Identifikation einer Wespengiftallergie.

### Biene



Die Bienenallergie ist nach der Wespenstichallergie die zweithäufigste Form einer Insektengiftallergie. Weniger als ein Fünftel aller Allergien wird durch Bienenstiche ausgelöst, was auch daran liegt, dass Bienen friedliebender sind als Wespen.

Bienenvölker überwintern und können je nach Wetterlage das ganze Jahr über auftreten. **Generell fliegen Bienen vor allem von Frühjahr bis Herbst aus**, sind aber vereinzelt **auch an warmen Wintertagen** anzutreffen. Als Nahrung dienen vor allem Nektar und Pollen.

**Im Gegensatz zur Wespe gehen Bienen normalerweise nicht in direkter Menschnähe auf Nahrungssuche.** Bienenstiche treten meist dann auf, wenn Bienen in ihrem natürlichen Lebensraum gestört werden - zum Beispiel beim Barfußlaufen auf Wiesen.

Bienen haben etwa die gleiche Größe wie Wespen, sind allerdings stärker behaart und mit einem Rüssel ausgestattet. **Der Hinterleib ist bräunlich, die Streifenzeichnung weniger klar als bei der Wespe.**

Allergiker entwickeln nach einem Bienen- und Wespenstich ähnliche Reaktionen, allerdings kann **eine Bienengiftallergie meist an dem zurückgebliebenen Stachel erkannt werden.** Die Biene stirbt nach dem Stich am Verlust ihres Stachels.

## Hummel



Hummeln sind friedliebende Tiere, die selten zustechen. Stiche kommen vor allem bei Personen vor, die berufsbedingt einen näheren Kontakt zu Hummeln haben, also zum Beispiel Züchter oder Arbeiter auf Obstplantagen.

**Hummeln treten im Frühjahr bereits vor anderen Insekten auf, da sie auch mit kühlen Temperaturen gut zurechtkommen.** Im Herbst sterben die meisten Tiere, nur die Königinnen überwintern und gründen im Frühjahr neue Völker.

Hummeln ernähren sich wie Bienen von Pollen und Nektar, weshalb sie vor allem in Gärten, Wiesen und am Waldrand anzutreffen sind. Die Gefahr von Stichen ist beim Barfußlaufen am größten.

Im Vergleich zu Bienen und Wespen sind Hummeln etwas größer. **Sie sind dicht behaart mit braun-weißen oder schwarz-weißen Streifen.** Hummeln verfügen wie Bienen über einen Rüssel.

Hummelstiche sind weniger schmerzhaft als Bienen- oder Wespenstiche, allerdings für Allergiker nicht weniger gefährlich, da die Giftzusammensetzung dem Bienengift ähnlich ist. **Hummeln zeigen drohende Stichgefahr meist deutlich an, indem sie das mittlere Bein heben oder dem Angreifer den Hinterleib entgegenstrecken.** Bei diesen Anzeichen ist gerade für Allergiker höchste Vorsicht geboten.

## Hornisse

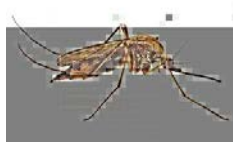


Entgegen der allgemeinen Annahme sind Hornissenstiche zwar schmerzhafter, aber nicht gefährlicher als Wespenstiche. Da Hornissen friedliche Tiere sind, ist die Stichgefahr zudem eher gering.

**Hornissen treten vom Frühjahr bis in den Herbst auf,** danach sterben alle Tiere außer vereinzelt Königinnen. Diese gründen nach dem Winterschlaf neue Kolonien. Hornissen ernähren sich von Insekten und sind daher eher **selten in Menschnähe anzutreffen.** Allerdings bauen sie ihre Nester mit Vorliebe in Höhlungen, darunter auch Dachbalken und Brutkästen.

Hornissen sind **deutlich größer als Bienen und Wespen mit auffälliger, gelb-schwarzer Streifenzeichnung.** Allergiker, die bei einem Wespenstich Reaktionen entwickeln, sollten aufgrund ähnlicher Allergene im Hornissengift vorsichtig sein.

## Mücken



Mückenstiche sind zwar unangenehm, aber **für Allergiker nicht lebensbedrohlich**. Eine Allergie äußert sich meist durch starke Rötungen, Schwellungen und Quaddeln auf der Haut. Auch Kreislaufbeschwerden, Durchfall oder Erbrechen können in schweren Fällen auftreten.

**Im Gegensatz zu Bienen und Wespen stechen Mücken nicht nur zur Verteidigung, sondern benötigen das menschliche Blut, um ihre Eier zu ernähren.** Mücken haben **keinen Giftstachel**, wodurch der Stich im Vergleich weniger schmerzhaft ist. Sie saugen das Blut durch einen Rüssel und bringen dabei Speichel in die Wunde. **Eine Mückenstichallergie ist eine Abwehrreaktion auf diesen Speichel.**

Mücken treten **vor allem in feuchten Gegenden und in Wassernähe** auf, da ihnen Wasser als Brutgebiet dient. Die blutsaugenden Weibchen sind das ganze Jahr über anzutreffen.

## Bremsen



Die Bremse ist eine **Fliegenart** und durch ihr fliegenähnliches Aussehen zu erkennen. Sie lässt sich nur schwer vertreiben und **verursacht sehr schmerzhaft Stiche**. Das liegt daran, dass Bremsen im Gegensatz zu Mücken das Blut nicht durch einen Rüssel aufsaugen, sondern **regelrechte Löcher in die Haut beißen**.

**Allergische Reaktionen werden durch den eingespritzten Speichel verursacht. Dieser kann bei Allergikern Schockzustände, Atemnot und Schwellungen verursachen und sollte sofort behandelt werden.** Auch bei Nicht-Allergikern verursachen Bremsenstiche deutliche Quaddeln, Schmerzen und starken Juckreiz.

**Bremsen treten im Frühling und Sommer vor allem in der Nähe von Wasser und Weiden auf.** Zum Problem werden die Tiere oft an Badeseen.

## Insektengiftallergie: Gefahren erkennen, wirksam vorbeugen

**Nicht jedes Insekt ist für Allergiker gefährlich. Wer sicher zwischen den einzelnen Arten unterscheidet, kann Stichen vorbeugen und im Ernstfall richtig handeln. Wichtig ist aber auch, die Lebensräume zu kennen und zu meiden.**

# Hyposensibilisierung - Therapie gegen Insektengiftallergie

Eine Insektengiftallergie kann für Betroffene lebensbedrohlich sein. Gleichzeitig zählt sie zu den wenigen gefährlichen Krankheiten, die mit einer Allergie-Impfung sehr gut behandelbar ist. Der Therapieerfolg der Insektengift-Immuntherapie liegt bei etwa 95%.

## Was ist Hyposensibilisierung?



Die Hyposensibilisierung gegen Insektengift ist eine **"Allergie-Impfung"**, bei der der Körper behutsam an den auslösenden Giftstoff gewöhnt wird. Durch die Verabreichung von steigenden Mengen des Allergens entwickelt der Körper eine höhere Toleranz, die allergischen Reaktionen nehmen ab.

**Bei Bienengiftallergie liegt die Erfolgsrate nach fünf Jahren bei über 80%, bei Wespengiftallergie sind es über 95%. Erfolgreich behandelte Patienten zeigen keine oder nur noch geringe Reaktionen auf den Giftstoff. Voraussetzung für eine erfolgreiche Hyposensibilisierung bei Insektengiftallergie ist die positive Diagnose durch den Facharzt. Aus diesem Grund ist es wichtig, schon bei den ersten allergieverdächtigen Symptomen ärztliche Hilfe zu suchen.**

## Verlauf der Allergie-Impfung

Die Immuntherapie gegen Insektengift wird in zwei Schritten durchgeführt. In der Aufdosierungsphase wird das Insektengift in immer höheren Dosen verabreicht, in der Erhaltungsphase bleibt die Dosis für den gesamten Therapieverlauf gleich. Ziel ist es, neben den Symptomen auch die Ursache für die Insektengiftallergie zu bekämpfen.

### Aufdosierungsphase:

Dem Patienten wird das Insektengift in zunächst stark verdünnter Form unter die Haut injiziert. Die Menge des Insektengiftes wird mit jeder Injektion gesteigert, bis eine sogenannten Erhaltungsdosis erreicht wird, die der Giftmenge eines Bienenstichs bzw. mehrerer Wespenstiche entspricht.

**Man unterscheidet zwischen zwei Formen der Aufdosierung:**

#### Stationäre Aufdosierung

Während der Flugzeit der Insekten ist der Kontakt mit Bienen oder Wespen nicht völlig zu vermeiden. In der Regel beginnt die Therapie mit einer stationären Schnell-Hyposensibilisierung in der Klinik, um Patienten so rasch wie möglich vor den gefährlichen Folgen von zukünftigen Insektenstichen zu schützen. Bereits innerhalb weniger Tage ist die Erhaltungsdosis erreicht, die meist schon einen gewissen Schutz bietet.

#### Ambulante Aufdosierung

Hier erfolgt die Dosissteigerung langsamer, mit einer Injektion pro Woche. Die Erhaltungsdosis ist nach etwa vier Monaten erreicht, daher dauert es länger, bis ein Impfschutz besteht. Der ideale Therapiebeginn für eine ambulante Aufdosierung ist der Zeitraum nach dem Ende der Insektenflugsaison, also etwa ab November.

### Erhaltungsphase:

**Um den Impfschutz langfristig zu sichern, soll die Therapie über mindestens 3 bis 5 Jahre fortgesetzt werden, wobei der Patient etwa einmal pro Monat eine Erhaltungsdosis erhält.**

In besonders gefährdeten Berufsgruppen wird die Hyposensibilisierung meist so lange weitergeführt, wie der Kontakt mit den jeweiligen Insekten besteht. Dazu zählen zum Beispiel Imker, Gärtner und Feuerwehrleute. Auch Mastozytose-Patienten zählen zu den Risikogruppen und erhalten eine zeitlich unbegrenzte, lebenslange Therapie. Diese Patienten haben eine erhöhte Anzahl von Mastzellen. Bei einem Kontakt mit dem jeweiligen Allergen schütten die Mastzellen Histamin aus, das zu den allergischen Reaktionen wie z.B. auch Blutdruckabfall führt. Je mehr Mastzellen vorhanden, desto mehr Histamin kann ausgeschüttet werden und desto dramatischer kann die Reaktion verlaufen.

## Vorteile und Risiken der Hyposensibilisierung

Studien zeigen, dass bei 9 von 10 Patienten mit einer Bienen- oder Wespengiftallergie das Immunsystem nach einer Allergie-Impfung wieder normal reagiert. Die Therapie erfolgt unter fachärztlicher Aufsicht. **Die Wirkung hält viele Jahre an.**

Besonders wichtig ist die Therapie für gefährdete Berufsgruppen und für Risikopatienten, bei denen ein Insektenstich eine potenziell tödliche Gefahr darstellt. Das betrifft insbesondere Allergiker, die nach einem Insektenstich schon einmal einen allergischen Schock (Kreislaufkollaps) erlitten haben oder unter einer Herz-Kreislauf-Erkrankung leiden.

**Bei der Insektengift-Hyposensibilisierung sollten folgende Punkte beachtet werden:**

1. Einleitung der Therapie durch einen spezialisierten Arzt .
2. Verabreichung von Injektionen nur unter sorgfältiger ärztlicher Aufsicht .
3. Der behandelnde Arzt muss über bestehende Krankheiten bzw. Medikamenten-Einnahme informiert sein .
4. Bei ambulanter Behandlung: körperliche Anstrengungen, schwere Mahlzeiten, warme Bäder, Saunabesuche und Alkohol vermeiden .
5. Bei einem erneuten Insektenstich sofort den Arzt verständigen!

## Hyposensibilisierung zusammengefasst

Bei der Hyposensibilisierung wird die Insektengiftallergie an der Ursache bekämpft. In fast allen Fällen kann die Allergie wirksam behandelt werden. **Geeignet ist die Immuntherapie für Erwachsene und Kinder ab 5 Jahren, in Einzelfällen auch noch früher.**

# Tipps zum Schutz vor Insektenstichen



Prof. Dr. med. Bernhard Homey

Prof. Dr. med. Bernhard Homey, Allergologe der Medizinischen Einrichtung der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, gibt Tipps, wie Sie sich vor Insektenstichen schützen und wie Sie sich richtig verhalten, wenn Wespen und Bienen in der Luft herumschwirren:

- 1. Ruhe bewahren.** Zugegeben, Insekten können unangenehm sein und die Angst vor Stichen ist berechtigt. Bewahren Sie trotzdem Ruhe, wenn Sie von Wespen umschwirrt werden – hektische Bewegungen oder Anpusten machen die fliegenden Störenfriede nur aggressiver.
- 2. Nicht barfuß laufen.** Im Freibad, im eigenen Garten oder auf einer Wiese ist es schnell passiert: Man ist unachtsam, tritt auf eine Biene oder Wespe und wird gestochen. Besonders Bienen halten sich häufig in Bodennähe auf, da sie dort in den Blüten Nektar sammeln. Tragen Sie also lieber geschlossene Schuhe.
- 3. Helle und eng geschnittene Kleidung tragen.** Bunte Kleidung zieht Insekten an – tragen Sie besser helle Farbtöne. In eng anliegenden Kleidern verfangen sich Insekten nicht so leicht.
- 4. Auf Parfum verzichten.** Insekten werden von intensiven Düften angezogen. Verzichten Sie deswegen im Sommer lieber auf intensive Parfums, Cremes und Haarsprays.
- 5. Getränke mit Strohalm trinken.** Insbesondere Wespen werden stark von zuckerhaltigen Getränken angezogen und setzen sich gerne in Trinkgläser und unverschlossene Flaschen. Gefährlich wird es, wenn man versehentlich eine Wespe verschluckt und in Mund oder Hals gestochen wird. Deswegen gilt: Trinkgefäße verschließen und immer einen Strohalm benutzen.
- 6. Vorsicht beim Essen draußen.** Bei Picknick und Grillabenden im Freien besonders vorsichtig sein. Decken Sie Speisen ab und blicken Sie zusätzlich vor jedem Bissen auf Ihr Besteck.
- 7. Distanz zu Mülleimern halten.** Wespen halten sich gerne in der Nähe von Mülleimern auf, da sie dort Nahrung im Überfluss finden. Meiden Sie daher Mülleimer und benutzen Sie bestenfalls keine öffentlichen Mülltonnen. Ihren unterwegs anfallenden Abfall können Sie auch mitnehmen und zu Hause entsorgen.
- 8. Reifes Obst zügig abernten.** Reifes Obst ist besonders zuckerhaltig und lockt somit umso mehr Insekten an. Achten Sie darauf, Obstbäume und Beerensträucher rechtzeitig und regelmäßig abzuernten, sonst haben Sie schnell mehr fliegende Besucher als Sie sich wünschen.
- 9. Zur Vorsorge impfen lassen.** Eine Insektengiftimpfung bietet Allergikern wirkungsvollen Schutz vor einem potenziell lebensbedrohlichen anaphylaktischen Schock. Die sogenannte spezifische Immuntherapie (SIT) wird von der WHO ausdrücklich empfohlen.

"Treten im Falle eines Insektenstichs auffällige körperliche Reaktionen wie Kurzatmigkeit, Hautausschlag oder Übelkeit auf, sollte umgehend der Notarzt gerufen werden. Menschen, die bereits von einer Insektengiftallergie wissen, sollten ihre Notfallmedikation stets griffbereit halten und ihr Umfeld über die Allergie und notwendige Hilfsmaßnahmen aufklären. Noch besser ist, wenn sie durch eine Insektengiftimpfung langfristig vorbeugen und damit das Risiko eines allergischen Schocks auf ein Minimum reduzieren."



## Wohin wende ich mich bei einem Verdacht auf eine Bienen- oder Wespengiftallergie?

**Univ.-Doz. Dr. Wolfgang Hemmer (AT):** Betroffene sollten sich ca. vier Wochen nach dem Stich an einen spezialisierten Facharzt, an ein Allergie-Ambulatorium oder eine Allergie-Ambulanz im Krankenhaus wenden. Allergie-Spezialisten können eine sichere Diagnose durchführen, Medikamente für den Notfall verschreiben, den Patienten kompetent über seine Gefährdung aufklären und gemeinsam mit ihm eine adäquate Therapie festlegen.

## Wie erkennt man eine allergische Reaktion?

**OA Priv.-Doz. Mag. Dr. Stefan Wöhr (AT):** Sobald nach einem Stich Zeichen einer Systemreaktion wie Atemnot, Schwindel oder Zungenschwellungen auftreten oder die lokale Schwellung um die Einstichstelle unnatürlich groß wird (größer als 10 cm) und länger als 24 Stunden anhält, ist der Verdacht auf eine Allergie gegeben. Für eine sichere Diagnose sollten Betroffene daher unbedingt einen auf Allergien spezialisierten Arzt aufsuchen.

## Wie kann ich mich vor einer Insektengiftallergie durch Bienen und Wespen schützen?

**Prof. Dr. Thomas Fuchs (DE):** Bienen- und Wespengiftallergien können durch Medikamente sehr gut behandelt werden. Bei einer allergenspezifischen Immuntherapie mit Bienen- oder Wespengift (sog. Allergie-Impfung) wird ein sicherer klinischer Schutz erreicht. Darum ist es schwer zu verstehen, warum immer noch zu wenig Menschen auf eine Bienen- oder Wespengiftallergie untersucht und behandelt werden. Bei Verdacht auf eine Insektengiftallergie empfiehlt es sich, einen Allergologen auf zu suchen. Er kann Sie über Schutz- und Therapiemaßnahmen informieren und wird bestimmte Untersuchungen durchführen, beispielsweise Hauttests oder Blutuntersuchungen. Wird eine Allergie festgestellt, ist immer ein medikamentöses Notfallset ratsam, das ein Antihistaminikum, ein Kortisonpräparat und Adrenalin beinhaltet. Sie sollten im Freien Speisen und Getränke abdecken, die Insekten wie Bienen und Wespen anlocken. Bienen suchen auf Wiesen auch Blüten auf, Wespen nisten in Gräsern. Wer barfuß läuft, sollte darauf achten.

## Wie läuft die Allergie-Impfung (spezifische Immuntherapie) ab?

**Prof. Dr. med. Arthur Helbling (CH):** Für die Therapie kommt richtiges Bienen- oder Wespengift zum Einsatz. Der Impfschutz wird durch eine kontinuierliche Steigerung der Dosis erreicht: mit wöchentlichen Spritzen (über eine Zeitdauer von 2 bis 3 Monaten) oder mit mehreren Spritzen innerhalb weniger Stunden auf der Intensivstation. Nach Erreichen der Erhaltungsdosis (sie entspricht 1 bis 2 Bienenstichen oder mehreren Wespenstichen) wird der Patient alle 4 bis 6 Wochen durch den Hausarzt gespritzt. Die Immuntherapie dauert üblicherweise 5 Jahre und wird auch bei Kindern ab Kindergartenalter durchgeführt.

## Wie hoch ist der Therapieerfolg durch eine spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierung, "Allergie-Impfung")?

**Prof. Dr. Bernhard Przybilla (DE):** Lange wurde von einem Therapieerfolg bei etwa 75-95% der Behandelten ausgegangen. Wie wir heute wissen, können fast alle Patienten, bei denen die Standarddosis der Erhaltungstherapie von 100 µg Insektengift nicht ausreichend ist, durch eine höhere Erhaltungsdosis, meistens genügen dann 200 µg, vor einer neuerlichen Allgemeinreaktion geschützt werden. Um ein Versagen der Hyposensibilisierung zu erkennen, sollte ein Stichprovokationstest mit einem lebenden Insekt nach etwa 6-12 monatiger Behandlung durchgeführt werden - ggf. ist dann die Dosis zu erhöhen. Meist kann die spezifische Immuntherapie mit Insektengift nach 5 Jahren beendet werden, es besteht allerdings ein gewisses Risiko des Wiederauftretens der Erkrankung. Aus diesem Grunde werden zur Sicherung des Erfolges Patienten mit besonderen Risiken länger, solche mit sehr hohem Risiko, wie beispielsweise mit einer Mastozytose, lebenslang behandelt.

## Kann eine Allergie von alleine plötzlich wieder weggehen?

**OA Priv.-Doz. Mag. Dr. Stefan Wöhr (AT):** Es besteht eine geringe Wahrscheinlichkeit, dass die Allergie spontan ausheilt. Man kann diese Patienten allerdings nicht von jenen unterscheiden, die auch noch nach Jahrzehnten an einem allergisch bedingten Herz-Kreislauf oder Atemwegsversagen (med. anaphylaktischer Schock) versterben. Aus diesem Grund sollen alle Patienten mit schweren Reaktionen auf Bienen- und

Wespenstiche allergologisch betreut werden. Auf eine Spontanheilung zu warten ist nach meiner Ansicht fahrlässig.

## **Betrifft eine Bienen- oder Wespengiftallergie auch Kinder und Jugendliche?**

**Univ.-Prof. Dr. Eva-Maria Varga (AT):** Eine allergische Reaktion auf Bienen-, Wespen- und Hornissenstiche kommt bei Kindern und Jugendlichen seltener vor als bei Erwachsenen. Dennoch sollte bei einem Insektenstich beobachtet werden, wie sich die Einstichstelle entwickelt (z.B. die Schwellung der Einstichstelle wird größer als 10 cm bzw. dauert länger als 24 Stunden an). Sollte sich innerhalb der ersten 30 Minuten nach dem Stich eine allergische Reaktion entwickeln (Juckreiz, Nesselausschlag, Atemnot) muss sofort ein Notarzt alarmiert werden. Zur weiterführenden Abklärung einer Insektengiftallergie sollte ein allergologisch versierter Arzt aufgesucht werden.

## **Ab welchem Alter kommt die Immuntherapie zum Einsatz?**

**Univ.-Prof. Dr. Eva-Maria Varga (AT):** Die Allergie-Impfung (spezifische Immuntherapie) kann laut Weltgesundheitsorganisation WHO ab dem 5. Lebensjahr durchgeführt werden. Im Falle einer Insektengiftallergie, die über eine Hautreaktion hinausgeht (Schwellung des Kehlkopfs, Bronchienverengung und/oder Herz-Kreislaufbeteiligung), kann die spezifische Immuntherapie auch schon bei jüngeren Kindern zum Einsatz kommen.

## **Ist die Immuntherapie bei allen betroffenen Personen wirksam?**

**Prof. Dr. med. Arthur Helbling (CH):** Personen mit schweren allergischen Allgemeinreaktionen (Beschwerden der Atemwege und/oder des Kreislaufs) wird die spezifische Immuntherapie (Desensibilisierung) empfohlen. Deren Wirksamkeit haben kontrollierte Studien belegt: Mit Bienengift kann ein vollständiger Schutz in über 80%, mit Wespengift bei gut 95% der Patienten erreicht werden. Bei einem kleinen Prozentsatz, bei dem der Impfschutz nicht vollständig wirksam ist, kommt es noch zu schwächeren allergischen Reaktionen. Bei diesen Patienten kann durch eine Erhöhung der Giftdosis (SIT) oft ein vollständiger Schutz erreicht werden.

## **Wie verhalte ich mich bei einem allergischen Schock?**

**OA Prof. Dr. Rainer Schmid (AT):** Als erstes muss der Stachel entfernt werden, um die Giftzufuhr zu stoppen. Danach Notfallmedikamente einnehmen (bzw. verabreichen lassen). Bei Kreislaufproblemen (Benommenheit, Kollaps) auf den Rücken legen und die Beine hoch lagern, bei Atemproblemen sitzende Position einnehmen. Treten Symptome wie Übelkeit, Erbrechen, Benommenheit, Atemproblemen oder Kollaps auf, sofort den Notarzt rufen. Bei leichteren allergischen Reaktionen, die keinen Notarzt erforderlich machen, sollte man anschließend trotzdem einen Arzt aufsuchen. Jedoch nach einem Stich nicht alleine zum Arzt gehen, da das Risiko für schwere körperliche Reaktionen nach dem Stich noch über einige Stunden bestehen kann.

## **Wofür brauchen Insektengiftallergiker ein Notfall-Set?**

**OA Prof. Dr. Rainer Schmid (AT):** Da bis zum Eintreffen des Notarztes/des Rettungsdienstes wertvolle Minuten vergehen, ist es wichtig, dass sich Allergiker in einer Notsituation anfangs selbst versorgen können. Deshalb sollten sie in den Sommermonaten auch immer die vom Arzt verordneten Notfallmedikamente bei sich tragen und richtig anwenden können. Außerdem empfiehlt es sich, Familie, Kollegen und Freunde über die Allergie zu informieren, damit sie im Notfall wissen was zu tun ist. Aber Achtung: Trotz Anwendung des Notfall-Sets immer den Notarzt alarmieren!

## **Welche Personen sind besonders gefährdet an einem Allergieschock zu sterben und wie können sie sich schützen?**

**Prof. Dr. Bernhard Przybilla (DE):** Ein besonders hohes Risiko für sehr schwere Anaphylaxie (d.h. Allergieschock oder Herz-Kreislaufstillstand) besteht bei Patienten mit einer Mastozytose oder einem erhöhten Spiegel von Tryptase im Blut. Bei Mastozytose sind die Mastzellen, für die Auslösung der Anaphylaxie wesentliche Zellen, in der Haut oder inneren Organen vermehrt. An der Haut können dabei bräunliche, Muttermalen ähnelnde Flecken auftreten, dies muss aber nicht der Fall sein. Tryptase ist ein Botenstoff der Mastzellen, ein erhöhter Spiegel im Blut kann auf eine Mastozytose hinweisen, aber auch ohne diese Erkrankung gefunden werden. Bei Mastozytose oder erhöhter Serumtryptase ist die spezifische Immuntherapie mit Insektengift besonders

dringlich, manchmal sind hier Modifikationen des üblichen Vorgehens nötig. Dadurch können auch diese Patienten vor erneuter Anaphylaxie geschützt werden.

# Der Allergietest auf Insektengiftallergie

Um eine Insektengiftallergie wirksam behandeln zu können, ist ein Allergietest besonders wichtig. Der Facharzt führt den Allergietest auf Insektengift durch, wenn ein konkreter Verdacht auf Insektengiftallergie besteht. Mit sorgfältiger Beobachtung können Betroffene selbst dazu beitragen, dass die Allergie frühzeitig erkannt wird.

## Wann ist ein Allergietest auf Insektengift sinnvoll?



Mit einem Allergietest kann der Facharzt feststellen, ob tatsächlich eine Insektengiftallergie vorliegt und auf welches Insekt der Betroffene allergisch reagiert. Das ist für Allergiker wichtig, da er auf diese Weise Gefahrensituationen und Lebensräume einzelner Insekten gezielt vermeiden kann.

Ein klassisches Beispiel sind die beiden häufigsten Allergieformen, die Bienengiftallergie und Wespengiftallergie. Während Bienenstiche vor allem beim Barfußlaufen im Gras auftreten, lassen sich Wespen gern auf Nahrungsmitteln und gezuckerten Getränken nieder. Hier ist es entscheidend, das auslösende Insekt zu kennen und gefährliche Situationen zu meiden.

Durchgeführt werden sollte ein Wespen- oder Bienengiftallergie Test immer dann, wenn die Symptome nach einem Stich über die normale örtliche Hautreaktion hinausgehen. Auch bei einer ungewöhnlich starken Hautreaktion ist es ratsam, zur Vorsicht einen Facharzt aufzusuchen. Zu den ernstzunehmenden Allergiesymptomen zählen zum Beispiel Quaddeln und Juckreiz am ganzen Körper, Kreislaufprobleme, Übelkeit und Schwindel.

## Testarten bei Insektengiftallergie

Der Allergietest auf Insektengift kann in verschiedenen Varianten durchgeführt werden. In der Regel klärt der Arzt zunächst im Patientengespräch, welche Symptome in welcher Intensität aufgetreten sind. Wichtig sind für den behandelnden Arzt dabei auch die Beobachtungen des Patienten. Ein zurückgebliebener Stachel an der Stichstelle deutet zum Beispiel eher auf einen Bienenstich hin, da Bienen beim Stechen ihren Stachel oft verlieren. Noch hilfreicher ist es, wenn der Betroffene das stechende Insekt erkennen, fotografieren oder mitbringen konnte.

Nach der Anamnese erfolgt die weiterführende Diagnostik mittels Hauttest oder Bluttest.

- **Hauttest (Pricktest):** Beim Pricktest wird eine geringe Menge an Insektengift-Lösung auf die Haut getropft und in die oberste Hautschicht gestochen. Das verwendete Insektengift ist bei diesem Verfahren stark verdünnt und daher auch für Allergiker verträglich. Anhand der Hautreaktion (Quaddel, Juckreiz) stellt der Facharzt eine Insektengiftallergie fest.
- **Hauttest (Intrakutantest):** Beim Intrakutantest wird eine geringe Menge an Insektengift-Lösung in die mittlere Hautschicht gespritzt. Hierbei treten stärkere Reaktionen auf als beim Pricktest. Der Intrakutantest wird normalerweise in Fällen durchgeführt, in denen der Pricktest negativ ausgefallen ist.
- **Bluttest:** Der Bluttest ist eine Laboruntersuchung, bei der das Blut auf allergiespezifische Antikörper untersucht wird. Der Organismus bildet die Antikörper nach dem ersten Kontakt mit einem Allergen, wenn sich der Körper gegen das

Allergen sensibilisiert. Sind im Blut Antikörper gegen Bienen- oder Wespengift vorhanden, gilt die Sensibilisierung als bestätigt.

Der Allergietest auf Insektengift ist für Betroffene wichtig, um bei einem erneuten Stich richtig reagieren zu können. Bei einer bestätigten Allergie verschreibt der behandelnde Arzt in der Regel ein Notfall-Set, das Allergiker vor allem in den riskanten Sommermonaten immer dabei haben sollten. Das Notfall-Set enthält einen Adrenalin Autoinjektor, Antihistaminikum-Tropfen oder Schmelztabletten sowie Kortison. Bei schweren allergischen Reaktionen kann nur Adrenalin lebensrettend wirken.

Außerdem besteht die Möglichkeit, eine bestätigte Insektengiftallergie im Rahmen einer Immuntherapie (Hyposensibilisierung) erfolgreich zu behandeln. Bei dieser Allergie-Impfung wird der Körper langsam an das Insektengift gewöhnt. Dadurch lässt sich die Insektengiftallergie in den meisten Fällen fast vollständig behandeln.

## **Der Insektenallergie Online-Test: Wie gefährdet bin ich?**

Ob eine Allergiegefährdung gegen Insektengift besteht, lässt sich in einem einfachen Selbsttest feststellen. Der Test wird ausgegeben vom Ärzteverband Deutscher Allergologen (ÄDA) und von der Deutschen Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie (DGAKI).

Anhand charakteristischer Symptome stellt der Online-Test fest, ob eine Allergiegefährdung vorliegt. Wenn der Selbsttest auf eine Gefährdung hindeutet, sollte umgehend ein allergologisch geschulter Arzt aufgesucht werden.

- **Hat Sie schon einmal eine Biene/Wespe/Hornisse gestochen?**
- **Haben sich gerötete Schwellungen (Quaddeln) am Körper gebildet oder ist Juckreiz aufgetreten?**
- **Sind Kreislaufprobleme (evtl. Schwäche, Benommenheit) aufgetreten?**
- **Haben Sie infolge des Insektenstiches Übelkeit verspürt?**
- **Sind Symptome wie Engegefühl, Erbrechen und Schwindel aufgetreten?**

Wenn Sie zwei oder mehr Fragen mit "Ja" beantwortet haben, sind sie allergiegefährdet und sollten einen allergologisch geschulten Arzt aufsuchen.

## **Insektengift-Allergietests zusammengefasst**

Der Allergietest ist der erste Schritt, um einer Insektengiftallergie wirksam zu begegnen. Haut- und Bluttests schaffen nicht nur Klarheit über das auslösende Insekt, sondern bilden auch die Grundlage für eine erfolgreiche Therapie.